

wertvolle Nahrungspflanze allgemeine Verbreitung fand. In den teuren Zeiten nach dem Siebenjährigen Kriege und besonders in den Hungerjahren 1771 und 1772 lernten die Landleute die neue Feldfrucht schätzen. Garten- und Obstbau wurden durch Prämien gefördert. Überall mußten auf Befehl des Königs Maulbeerbäume angepflanzt werden, damit im Lande Seidenbau getrieben werden konnte. Durch die Einführung spanischer Edelschafe (Merinos) wurde die Schafzucht sehr gefördert.

bb. **Der Bauernschutz.** Da der Bauernstand die Soldaten lieferte und den größeren Teil der Steuern aufbrachte, wandte ihm Friedrich besondere Aufmerksamkeit zu. Er verbesserte nicht nur die Lage der Bauern, indem er sie gegen die Willkür der Gutsherren und Beamten schützte und die Frontage auf drei in der Woche beschränkte, sondern suchte auch den Bauernstand durch den sog. „Bauernschutz“ in seinem früheren Umfange zu erhalten. Der König verbot nämlich, Bauernland zum Gutslande zu schlagen, und befahl, alle wüstgewordenen Höfe wieder mit Bauern zu besetzen. Für zahlungsunfähige Bauern mußte der Gutsherr die Steuern aufbringen.

Die Domänenbauern erhielten durch Friedrich die Erbllichkeit ihres Besitzes. Sein Versuch, die Leibeigenschaft der Bauern abzuschaffen, scheiterte jedoch wie einst unter seinem Vater (S. 272), da sowohl der Adel als auch die Bauern gegen diese Neuerung waren. Wenn die Bauern ihr Ackerland als freies Besitztum erhalten sollten, so mußten die Gutsherren entschädigt werden. Hierzu fehlten dem Könige die Mittel. Die Bauern selbst befürchteten, bei Mißernten ohne Hilfe der Gutsherren nicht bestehen zu können.

cc. **Die Gründung von „Landschaften“.** Der besonderen Fürsorge des Königs erfreute sich der Adel, der in den Feldzügen große Opfer gebracht hatte und vielfach sehr verschuldet war. Friedrich gründete Kreditanstalten, die Landschaften (zuerst die „Schlesische Landschaft“), durch die viele Adelsfamilien vom Untergange gerettet wurden. Sämtliche Rittergutsbesitzer vereinigten sich zu einer Darlehnskasse und leisteten für diese mit ihren Gütern Bürgschaft. Die Güter wurden abgeschätzt und bis zur Hälfte ihres Wertes von der „Landschaft“ beliehen. Diese gab Schuldverschreibungen aus, die „Pfandbriefe“ genannt und im Verkehr wie Wertpapiere behandelt wurden. Die Pfandbriefe wurden gern gekauft; denn sie

Friedrichs des Großen Sorge für seine Untertanen. — Grünhagen, Schlessen unter Friedrich d. Gr.: Gründung der Schlessischen Landschaft. *Ayler*, Qu. u. V. II. Nr. 61 u. 63. — *Freundgen*, Geschichtliche Bilder und Vorträge: Friedrichs d. Gr. Ansichten über das Königtum.